

# Infostand „Scharia ächten“ in Wiesbaden

☒ Am Samstag den 20.10.2012 veranstaltete die Bürgerbewegung Pax Europa gemeinsam mit den PI-Gruppen Mainz und Wiesbaden einen Infostand in Wiesbaden. Bereits vor zwei Wochen konnten bei einer ähnlichen Veranstaltung zahlreiche Personen zum Thema Meinungsfreiheit aufgeklärt werden. Unter dem Motto „Menschenrechte achten, Scharia ächten“ fanden sich auch diesen Samstag zahlreiche Unterstützer und interessierte Personen an unserem Infostand ein.


*(Von Eternia, PI-Koblenz)*

Auch die sogenannte „Antifa“ war vor Ort. Gewohnt pöbelhaft versuchte man Interessenten abzuschrecken – doch die Bürger ließen sich nicht abschrecken. Nachdem die „Antifa“ eine Gegendemo genehmigt bekam, machte sie lautstark auf unseren Infostand aufmerksam. Das brachte viele interessierte Menschen an unseren Stand, wodurch über 50 Unterschriften gegen den Terror gegen Christen in Ägypten gesammelt werden konnten.

Und so ist der sogenannten Antifa auch ein kleiner Dank auszusprechen. Durch das Flugblatt, welches die „Anti“faschisten an Passanten verteilten, dürfte noch viele Personen zusätzlich auf uns aufmerksam geworden sein. Auf den Flyern war das komplette islamkritische Spektrum aufgeführt. So wurde auch auf die Partei DIE FREIHEIT hingewiesen, was uns als BPE als überparteilicher Organisation nicht möglich ist.

☒

Die Einschüchterungsversuche scheiterten nicht zuletzt daran, dass die Menschen sich nicht mehr von der Nazikeule, die gegen jeden geschwungen wird, der nicht links ist, beeindrucken lassen. So gab es gleich mehrfach spontane Solidaritätsbekundungen von Passanten zu unseren Anliegen.

Einmal setzte sich eine ganze Gruppe für unseren Stand ein, was zu lautstarken Streitereien führte, die mit den üblichen Rassismusvorwürfen endeten. 

Etwas schwerer wurde es allerdings, als sich auch zahlreiche Einwanderer für unsere Sache begeisterten. So berichtete eine Kubanerin von den rassistischen Übergriffen von türkischen Kindern auf ihre dunkelhäutige Tochter an einer Wiesbadener Schule. Auch mehrere orientalische Christen fanden sich an unserem Stand ein und konnten auch anderen Passanten bestätigen, dass unsere Forderungen nach Religionsfreiheit für Christen in islamischen Ländern und eine Ächtung der Scharia notwendig sind.

Manche Muslime zeigten sich überrascht, als sie hörten, dass Teile der Scharia schon Teil der deutschen Gesetzgebung sind. So wie etwa im Eherecht bei im Ausland getrauten Moslems oder bei der Vielehe, die in Deutschland gelebt werden darf, und die von den gesetzlichen Krankenversicherungen gefördert wird.

Das rege Interesse an unserer Arbeit und die vielen Zusprüche haben uns wieder viel Kraft gegeben, um auch weiter für unsere Ziele zu kämpfen. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den PI-Gruppen aus Bonn, Koblenz und Frankfurt, sowie bei der örtlichen Polizei für die Unterstützung bedanken.